

Frau Junker hielt ihren Vortrag.

Vorsitzender KTM Dr. Griese erklärte, dass es das Ziel der Gewässerkooperation gewesen sei, ein ausreichendes Beratungsnetzwerk bei der Landwirtschaftskammer einzurichten.

KTM Grünewald begrüßte den Vortrag von Frau Junker. Sie fragte weiter, wie der Zeitplan der Gewässerkooperation aussehe.

Frau Junker erklärte, dass die Projektdauer für drei Jahre angesetzt sei. Die erste Phase, die im Grundwasserbereich stattfindet, sei aufgrund von bereits bestehenden Erfahrungen aus anderen Kooperationen zeitlich gut umzusetzen. Die zweite Phase, die im Oberflächengewässerbereich stattfindet, sei zeitlich schwer abzuschätzen.

KTM Anschütz fragte, wie viele Landwirte sich im Projektgebiet befänden. Weiter fragte sie, wie hoch die Nitratwerte im Projektgebiet lägen und ob es eine Varianz der Nitratwerte im Projektgebiet gäbe.

Frau Junker antwortete, dass ca. 30 landwirtschaftliche Betriebe durch das Projektgebiet betroffen seien. Sie erklärte weiter, dass sich das Projektgebiet in naher Zukunft erweitern werde und somit auch ein erhöhter Beratungsbedarf auftreten werde. Bei der Betrachtung von Nitratwerten müsse beachtet werden, dass viele Faktoren einen Einfluss auf die Messungen haben können, wie z.B., ob Gemüseanbau oder Ackerbau in der jeweiligen Region betrieben werde oder wie hoch der Stand des Grundwassers im Gebiet der Messstation sei.

Herr Schmitz (Landwirtschaftskammer) erklärte, dass die Neubewertung des Projektgebietes aufgrund einer Änderung in den Kriterien zur Ermittlung von erhöhten Nitratwerten stattfinden werde. Diese Änderung habe aufgrund der Intervention der Europäischen Union stattgefunden.

KTM Helmes dankte Frau Junker für ihren Vortrag und begrüßte die Zusammenarbeit mit dem Erftverband. Sie merkte weiter an, dass es zu wenig Messstellen gäbe und kommunizierte, dass einige Landwirte Frustration über die nicht sinkenden Nitratwerte trotz der Einhaltung der neuen Düngeverordnung geäußert hätten.

Vorsitzender KTM Dr. Griese bedankte sich bei Frau Junker und Herrn Schmitz und erklärte, dass er einen weiteren Vortrag über die Gewässerkooperation in ein bis zwei Jahren begrüßen würde.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Präsentation wird der digitalen Version der Niederschrift beigefügt.)*